

## 400 Jahre Merian

Am 08. Mai 1615 übergab der in Kleinbasel geborene Matthäus Merian d.Ä. dem Rat der Stadt Basel eine ca. 2 x 2 m große Papierzeichnung der Stadt Basel und bekam dafür 40 Gulden. Diese Zeichnung, ein Mittelding zwischen vermessener Landkarte und Vogelperspektive, ist schon stark vergilbt und wird selten öffentlich gezeigt. 28 Teilnehmer vom Heimatverein Weil am Rhein bekamen diese Zeichnung zu Gesicht bei einer Sonderführung des Kurators Martin Möhle durch die Ausstellung „Basel im Stadtportrait – Merian 1615 – 2015“. Schon 1617 fertigte Merian nach dieser Zeichnung einen Kupferstich der Stadtansicht an, von der die heute bekannten Drucke des historischen Basels mit einer einzigartigen Detailtreue abstammen. Wegen des Ausmaßes musste der Kupferstich auf 4 Druckplatten verteilt werden und die Drucke wurden für die Gesamtansicht wieder zusammengesetzt. Merian, Maler und Kupferstecher wurde später Verleger und veröffentlichte die berühmten 16 Bände der „Topographia“ mit europäischen Stadtansichten aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Für Basels Stadtgeschichte und Denkmalpflege sind die Meriandrucke eine Quelle erster Güte und deren Bedeutung wirkt bis heute nach. So hat nach diesem Vorbild hat das Stadtbauamt 1960 zwei 4 X 4 m große 3dimensionale Stadtmodelle im Maßstab 1:1000 angefertigt. Eines davon ist in der Ausstellung zu sehen, das andere wird ständig fortgeführt um die baulichen Veränderungen Basels plastisch zu demonstrieren. Inzwischen gibt es auch die Vogelschau Merians in digitalisierter Form in Internet. Die Besucher des Heimatvereins waren sehr beeindruckt von den vielfältigen Aktivitäten der kantonalen Denkmalspflege.

Das Museum Kleines Klingental in Kleinbasel beherbergt gleichzeitig eine Dauerausstellung der Basler Münsterbauhütte mit den Originalskulpturen.

Ulrich Siemann, 15.04.2016



Ulrich Siemann/Verein für Heimatgeschichte und Volkskunde Weil am Rhein/05.03.2016